

PRESSEMITTEILUNG

Jetzt bewerben für den 5. Deutschen Medienpreis Depressionshilfe

Experten-Jury um Harald Schmidt würdigt erneut Journalisten, die sich in hervorragender Weise mit der Erkrankung Depression auseinandersetzen – Einreichung beginnt sofort und endet am 01. April 2022

Leipzig/Frankfurt a.M., 1. März 2022 – Die Stiftung Deutsche Depressionshilfe schreibt zum fünften Mal den „Deutschen Medienpreis Depressionshilfe“ aus. Damit werden herausragende Medienbeiträge ausgezeichnet, die einem breiten Publikum anschaulich und kompetent von der Erkrankung Depression sowie deren Behandlungsmethoden berichten. Im Fall der Berichterstattung zu Suiziden wird ein besonderes Augenmerk auf eine sachgerechte Form der Darstellung (siehe [Medienguide Suizidberichterstattung](#)) gelegt, um Nachahmungseffekte zu verhindern. Der normalerweise alle zwei Jahre verliehene Preis musste Corona-bedingt von 2021 auf 2022 verschoben werden.

Eckpunkte zum Deutschen Medienpreis Depressionshilfe

- Wer kann einreichen? Redakteurinnen/Redakteure und (freie) Autorinnen/Autoren, deren Beitrag in deutschsprachigen Print- oder Elektronikmedien der Publikumspresse erschienen ist.
- Welche Beiträge können eingereicht werden? Journalistische Beiträge der Publikumspresse (TV/Video, Print, Audio), die zwischen dem 2. Mai 2019 und dem 28. Februar 2022 veröffentlicht wurden. Der inhaltliche Fokus des Beitrags muss auf der Erkrankung Depression liegen.
- Einreichungsfrist: ab sofort bis 1. April 2022
- Jury: namhafte Persönlichkeiten aus Journalismus und Medizin unter Vorsitz von Harald Schmidt
- Höhe der Preisgelder: Der Medienpreis Deutsche Depressionshilfe ist mit insgesamt 5.000 Euro dotiert.
- Einreichungsgebühr: keine
- Wie kann ich einreichen? Ausschließlich online unter www.deutscher-medienpreis-depressionshilfe.de

Die Intention des Preises beschreibt Prof. Ulrich Hegerl, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Deutsche Depressionshilfe, wie folgt: „Gerade weil sich unter Depression jeder etwas vorstellen kann, liegen zu dieser Erkrankung besonders viele Missverständnisse vor. So ist beispielsweise Depression nicht, wie viele denken, eine Reaktion auf schwierige Lebensverhältnisse. Sie ist vielmehr eine eigenständige und ernsthafte Erkrankung, die auch mit veränderten Hirnfunktionen einhergeht. Dies zu vermitteln ist

PRESSEMITTEILUNG

schwierig, da die Menschen verständlicherweise Depression mit eigenen, normalen psychischen Reaktionen auf schwierige Lebensumstände verwechseln. Dies und weitere Fehlannahmen sind eine Quelle falscher Lebens- und Behandlungsentscheidungen. Mit dem gestifteten Medienpreis wollen wir zur medialen Auseinandersetzung anregen und Journalisten würdigen, die dieses gesellschaftlich wichtige Thema in sachgerechter Weise einer breiten Öffentlichkeit nahebringen.“

Bei der letzten Verleihung 2019 wurden ausgezeichnet:

1. Die Sendung mit der Maus (WDR) – Katja Engelhardt, Inka Friese und Ricci Lutterbeck: „Die Sendung mit der Maus-Spezial: Die unsichtbare Krankheit“ und Hessischer Rundfunk für KiKA – Marco Giacomuzzi: „Phil und das Traurigsein“
2. Fritz (RBB) – Jule Kaden: „Thementag zu Depression und Beziehungen“
3. Süddeutsche Zeitung – Barbara Vorsamer: „Liebe Magdalena“

Die Gewinnerinnen und Gewinner der Vorjahre finden Sie unter: <https://www.deutsche-depressionshilfe.de/presse-und-pr/medienpreis>

Wo kann ich mich bewerben?

Die Teilnahmestaturen, Einreichungsmodalitäten, Jury-Zusammensetzung und Anmeldung zum 5. Deutschen Medienpreis Depressionshilfe finden Sie unter: www.deutscher-medienpreis-depressionshilfe.de

Wir freuen uns auf Ihre Einreichungen!

Pressekontakt:

Stiftung Deutsche Depressionshilfe
Heike Friedewald und Janine Zehner
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 0341/22 38 74 12
presse@deutsche-depressionshilfe.de

Stiftung Deutsche Depressionshilfe

Depression erforschen – Betroffenen helfen – Wissen weitergeben

Die Stiftung Deutsche Depressionshilfe hat sich die bessere Versorgung depressiv erkrankter Menschen und die Reduktion der Suizide in Deutschland zum Ziel gesetzt. Vorstandsvorsitzender ist Prof. Dr. Ulrich Hegerl. Die Schirmherrschaft hat der Entertainer und Schauspieler Harald Schmidt übernommen. Neben Forschungsaktivitäten bietet die Stiftung Betroffenen und Angehörigen unter ihrem Dach vielfältige Informations- und Hilfsangebote wie das Diskussionsforum Depression und das deutschlandweite Info-Telefon Depression. In über 90 Städten und Kommunen haben sich Bündnisse gebildet, die auf lokaler Ebene Aufklärung über die Erkrankung leisten.

www.deutsche-depressionshilfe.de